Bündnis gegen Rechts im Landkreis Neustadt / Aisch - Bad Windsheim
Omas gegen Rechts Neustadt / Aisch
Evang.-Luth. Dekanat Neustadt an der Aisch
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt an der Aisch
Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch e.V.

Presseinformation

Einladung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich des Gedenktags an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar laden das Bündnis und die Omas gegen Rechts, das Evangelisch-Lutherische Dekanat und die Kirchengemeinde Neustadt / Aisch mit „Bildung evangelisch“ zu einer Gedenkveranstaltung ein. Diese findet am Sonntag, 25. Januar 2026 im Evangelischen Gemeindezentrum Neustadt / Aisch, Am Schlossgraben 1 statt. Beginn ist um 14 Uhr mit einer Gedenkansprache. Gezeigt wird danach der Film "Die Ermittlung" nach dem gleichnamigen Theaterstück von Peter Weiss, begleitet von einem Filmgespräch. Um etwa 18.30 Uhr endet die Veranstaltung mit einer kurzen Andacht.

„Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Glaube ist nicht Überheblichkeit, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Hoffnung ist nicht Verzweiflung, es ist Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit ist nicht der Anfang eines Prozesses, es ist das Ende eines Prozesses.“ (Eli Wiesel)

Die systematische Ermordung von sechs Millionen Menschen aus antisemitischen, rassistischen und politischen Motiven in den nationalsozialistischen Vernichtungslagern, derer jährlich am 27. Januar anlässlich der Befreiung der Lager in Auschwitz 1945 gedacht wird, ist kaum fassbar. Aber die Auseinandersetzung damit kann dazu beitragen, Vorurteilen, Menschenfeindlichkeit, Hass und Geschichtsverzerrung heute engagierter entgegentreten zu können. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ein Abrutschen unserer Gesellschaft in die Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid, der Not und der Verzweiflung anderer Menschen zu verhindern.

Neben einer Gedenkansprache und einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialist:innen wird bei der Gedenkveranstaltung der Film „Die Ermittlung – Oratorium in 11 Gesängen“ gezeigt. Das dem Film zugrundeliegende Theaterstück von Peter Weiss, das auf den Protokollen des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses von 1963 bis 1965 basiert, wurde hier in strenger, minimalistischer Weise für die Kamera inszeniert. Die elf jeweils ca. 15 bis 30 Minuten langen Teile tragen dabei Titel wie „Gesang von der Rampe“, „Gesang von der Schaukel“, „Gesang von der Schwarzen Wand“ oder „Gesang von den Feueröfen“ und zeigen als filmisch aufbereitete Ausschnitte wie aus einem laufenden Gerichtsprozess einzelne Aspekte der Organisation der Lager in Auschwitz sowie der Handlungen und damit der Verantwortung der beteiligten Menschen an den damaligen Verbrechen.

Da der gesamte Film - obwohl ab 12 Jahren freigegeben - am Stück kaum ertragbar ist, wenn Zuschauer:innen bereit sind, sich empathisch darauf einzulassen, wird die Gedenkveranstaltung parallel zum Film von einem durchgängigen Filmgespräch begleitet. Unter dem Titel „#VerständigungsOrt. - Wir. Reden. Hier.“ bieten Pfarrerinnen und aktive Demokrat:innen an, gemeinsam bei einer Tasse Kaffee oder Tee über die Inhalte des Films, die rechtliche Verantwortung, die persönliche moralische und gesellschaftliche Verantwortung für Demokratie und Menschenrechte sowie die aktuelle politische Situation und die eigenen Standpunkte dazu zu sprechen. Besucher:innen können während des in seiner Gesamtheit etwa 4 Stunden dauernden Films die Veranstaltung also jederzeit betreten oder verlassen sowie beliebig zwischen dem Film und dem Filmgespräch wechseln.

Um 18.30 Uhr beschließt eine kurze Andacht die Gedenkveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus.

Personen, die rechtsradikale, antisemitische, antimuslimische, rassistische, nationalistische oder anderweitig menschenverachtende Aussagen tätigen oder entsprechende Symbole zeigen, werden von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Ansprechpersonen:
Corinna Gräßel, Bündnis gegen Rechts, M: 0170-310 43 84, c.graessel@gmx.net
Heidi Wolfsgruber, Bildung evangelisch, T: 09339-98 999 97, heidi.wolfsgruber@elkb.de

Hintergrundinformationen:
Weitere Informationen zum Film finden sich unter https://www.die-ermittlung.com/de/home.